Verler Zeitung

HEUTE

Montag **22.** März 2010

12. Woche

Sonnenaufgang 6.25 Uhr
Sonnenuntergang 18.43 Uhr
Mondaufgang 9.03 Uhr
Monduntergang 1.43 Uhr
81. Tag des Jahres
284 folgen

Neumond	1.Viertel	Vollmond	Ltz. Viertel
14.04.	23.03.	30.03.	06.04.

GUTEN MORGEN

Morgenmuffel

Hängenden Kopfes schlurft er zur Tür herein, hängt den Mantel an den Haken und setzt sich an den Schreibtisch. Beginnt – vielleicht ein wenig wortkarg – mit der Arbeit und holt sich irgendwann ein Tässchen Kaffee. Als er im Sekretariat vorbei kommt, ruft die Kollegin fröhlich: »Mach dich mal gerade!« Erstaunt hebt er den Kopf. Will sie ihn aufmuntern? Muss er etwa ebenso schrecklich fidel wie sie ums Eck biegen? Hat sie was gegen Morgenmuffel? Aber nein: Sie weist nur auf sein Hemd hin. Das hat er einfach einmal ziemlich schräg durchgeknöpft – so früh am Morgen.

Klaudia Genuit-Thiessen

TAGESKALENDER

Apotheken-Notdienst: Schloß-Apotheke in Schloß Holte, Bahnhofstraße 69, ☎ 0 52 07/39 88.
Zusätzlicher Apotheken-Notdienst in Verl: 13 bis 14.30 Uhr und 18.30 bis 20 Uhr Neue Apotheke, Wilhelmstraße 1, ☎ 93 03 93.
Jugendfreizeitstätte St. Anna: 13 bis 14.45 Uhr Mädchen-Projekt und offene Spiele-AG für alle Schüler/-innen der Klassen 6 bis 8 im Freizeitraum der Hauptschule; 16 bis 20 Uhr Jugendtreff.
Jugendhaus Oase: 17 bis 19 Uhr Thementag.
Pfarrheim Sürenheide: 17 bis 18.30 Uhr Gruppenstunde für Kinder des 5. und 6. Schuljahrs.
DRK-Altentagesstätte: 15 Uhr Frühlingsbasteln mit dem DRK-Kindergarten.
Altentagesstätte St. Anna: 10 Uhr Seniorentanz.
Kleinschwimmhalle: 18 bis 20.30 Uhr geöffnet.
Bibliothek: 11 bis 18 Uhr geöffnet.
Gütersloher Tafel: 10 bis 11 Uhr Lebensmittelabgabe an bedürftige Familien, ev. Gemeindehaus Verl.
DRK: 16.30 bis 20.30 Uhr Blutspendeaktion, Pfarrheim Kaunitz.
Rathaus: 18.30 Uhr Ratssitzung.
Bürgerverein Bornholte-Bahnhof: 20 Uhr Jahreshauptversammlung, »Hühnerstall«.
Kreuzbund Kaunitz: 19 bis 21 Uhr Treffen, Pfarrheim Kaunitz. Kontakt: M. Eikenbusch, ☎ 93 01 28.

EINER GEHT DURCH VERL

. . . und sieht auf dem Schmiedestrang einen Hund, der mitten auf der Fahrbahn Spazieren geht. Alle Autos müssen stoppen oder ausweichen. Kein Platzhirsch, sondern ein Platzhund, denkt schmunzelnd EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnenten-Service

Telefon 0 52 41 / 87 06 32
Fax 0 52 41 / 87 06 55

Lokalredaktion Verl

Paderborner Straße 17, 33415 Verl
Manfred Köhler 0 52 46 / 93 63 20
Elke Hänel 0 52 46 / 93 63 21
Fax 0 52 46 / 93 63 23
verl@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Strengerstr. 16-18, 33330 Gütersloh
Dirk Heidemann 0 52 41 / 87 06 50
Uwe Caspar 0 52 41 / 87 06 51
Fax 0 52 41 / 87 06 44
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Nervös? Keine Spur. Nachwuchstrompeter Johannes Bromberg aus Kaunitz hat gemeinsam mit Leonie Altehülshorst in Essen mit der Höchstpunktzahl beim Landesentscheid »Jugend musiziert« das Ticket nach Lübbeck gelöst. Foto: Manfred Köhler

Johannes auf Erfolgskurs

Verl/Essen (köh). Mit einem souveränen Auftritt sicherte sich der Kaunitzer Nachwuchstrompeter Johannes Bromberg in Essen beim Landesentscheid »Jugend Musiziert« das Ticket zur Ausscheidung auf Bundesebene im Mai in Lübbeck. Im Duett mit der Rietberger Pianistin Leonie Altehülshorst erreichte der 13-jährige Gymnasiast in einem Feld von neun Teilnehmern mit 25 Punkten das das höchstmögliche Ergebnis. »Die beiden waren wirklich sehr professionell«, sagt Johannes' Vater, Oliver Bromberg, der gemeinsam mit seiner Frau Anna im Publikum die Daumen gedrückt hat. »Sie sind schon ein ziemlich routiniertes Duo«, freut sich der stolze Vater. Kein Wunder: Leonie Altehülshorst und Johannes Bromberg sind schon lange in der Kreismusikschule ein eingespieltes Team. »Ich hatte vor dem Auftritt ein gutes Gefühl«, sagt Johannes Bromberg. Nervös sei er eigentlich nicht gewesen. Für Johannes war es schon der dritte große Erfolg im Landesentscheid. Im Vorjahr schaffte er bereits vier Jahre nach seiner Premiere im Wettbewerb »Jugend musiziert« erstmals den Sprung in den Bundesentscheid und kam auf Platz zwei. Der junge Kaunitzer spielt bereits seit fünf Jahren Trompete, widmet sich mit Leidenschaft seinem Schlagzeug und hat vor kurzem mit dem Klavierspielen begonnen.

Toni Schulte dankt als Vorsitzender ab

Bürgerschützen quittieren Rücktritt mit Applaus – Alfons Helfberend führt Verein bis 2011

Von Manfred Köhler

Verl (WB). Lange Schlangen am Eingang. 229 Schützen drängen ins Vereinsheim. So viele wie zu keiner Versammlung der Bürgerschützen zuvor. Sie erwarten ein Personalkrimi. Doch der bleibt aus. Toni Schulte kommt einer Abwahl zuvor und legt nach neun Jahren sein Amt als Vorsitzender nieder.

Seinen Rücktritt quittierten die Schützen mit Applaus und versagten dem scheidenden Vorsitzenden ein klares Votum zu seiner Entlastung: Nur 110 von 172 Mitgliedern sprachen sich für seine Entlastung aus, 27 waren dagegen und 35 enthielten sich der Stimme.

»Ich brauche niemandem etwas zu beweisen«, erklärte Schulte. Er habe zwar auch Fehler gemacht, aber schließlich gehe es als Vorsitzender vor allem darum, überhaupt zu handeln, erklärte er zu der scharfen Kritik aus den Reihen der Bürgerschützen an seinem Führungsstil, die in den vergangenen Wochen auch die Öffentlichkeit erreicht hatte. In seiner Rede »in eigener Sache« verwies er auf die Erfolge seines Engagements als Schütze und schloss mit der Überzeugung: »Der Verein steht exzellent dar. Die Mitgliederzahl ist so hoch wie nie zuvor, die Finanzlage ist stabil, wir haben hochmotivierte Schießsportler. Das Feld ist gut bestellt.«

Seine Abschiedsrede trieb dem Ehrenvorsitzenden Wilhelm Schnusenberg, der Schulte 2005 noch als gute Wahl für den Vorsitz gesehen hatte, die Zornesröte ins Gesicht: »Diese Selbstbeweihräucherung ist unerträglich«, sagte Schnusenberg, und in Wirklichkeit stehe der Verein so schlecht wie nie da. »Es konnte den Bürgerschützen gar nichts Besseres passieren, als dass du abdankst. Ich habe heute Abend ein schwarzes Hemd angezogen, weil dies ein schwarzer Tag ist«, sagte der Ehrenvorsitzende der vor neun Jahren den Stab als Vorsitzender an Toni Schulte weiter gegeben hatte. »Du lässt keinen was machen sondern machst alles selber. Du setzt dich über Vorstandsbeschlüsse hinweg und verklagst Mitglieder und die Presse. Das geht nicht. Du musst dich ändern, Toni«, sagte Schnusenberg.

> »Ich habe heute Abend ein schwarzes Hemd angezogen, weil dies ein schwarzer Tag ist.«
> Wilhelm Schnusenberg

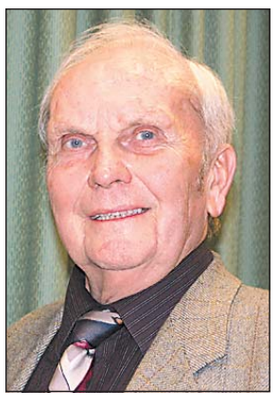
Empört reagierte Schnusenberg auch auf einen Antrag von Toni Schulte, Oberst Markus Mettenborg wegen Pflichtverletzung abzuwählen. Dies sei einfach nur eine Retourkutsche, weil Mettenborg die Abwahl von Toni Schulte beantragt habe, bedauerte Schnusenberg.

Rückendeckung bekam Toni Schulte von seiner Frau Elisabeth, die Schnusenberg scharf angriff: »Das ist unter aller Sau, was Du hier heute machst. Schäme dich.« Und auch Renate Polkläsener nahm den scheidenden Vorsitzenden in Schutz: »Toni hat nicht alles richtig gemacht. Aber was hier heute Abend abgeht, das hat er nicht verdient.«

Hinter Toni Schulte hat sich die Lücke an der Vorstandsspitze sogleich wieder geschlossen. Stellvertretender Vorsitzender Alfons Trendelberend erklärte sich bereit, bis zur tunrnusmäßigen Wahl des Vorstands im Jahr 2011 den Vorsitz zu übernehmen und wurde mit überwältigender Mehrheit bei vier Gegenstimmen und elf Enthaltungen gewählt. »Ich bin bereit, das für ein Jahr zu machen. Dann ist für mich aber Schluss«, sagte er. Im kommenden Jahr werde er 63 und gehe in Rente. »Und dann sollen mal Jüngere ran«, meinte er.

Weiterer Bericht folgt

»Ich muss keinem was beweisen.« Toni Schulte nimmt den Hut.



Erleichtert: Ehrenvorsitzender Willhelm Schnusenberg.

Atmen auf: (von links) Matthias Busche, Vorsitzender Alfons Helfberend, Jörg Brüggemann und Oberst Mettenborg. Fotos: Manfred Köhler

KOMMENTAR

Der größte Fan von Toni Schulte ist Toni Schulte. Daran hat er bis zum bitteren Ende keine Zweifel gelassen. Noch seine schwärzeste Stunde verstand er zu verklären und sich als Erfolgsmodell zu verkaufen. Unter dem Motto: Was wollen die alle von mir? Die sollten doch eigentlich dankbar sein, dass sie mich haben. Sie sind dankbar. Aber weil sei ihn nun endlich los sind und der Weg zu einer offenen und demokratischen Vereinsarbeit wieder frei ist. Dieser Tag war schon seit Jahren fällig. Kein Verein kann frei atmen, wenn sein erster Diener sich wie ein König benimmt. Manfred Köhler

Voller Sehnsucht und Leidenschaft

Liedermacher Roland Berens serviert intelligente Texte mit viel Gefühl

Verl (ab). Tiefgründige, intelligente Texte von handgemachter Musik und starken Gefühlen getragen: Verls Liedermacher Roland Berens (58) zog sein Publikum im Heimathaus in seinen Bann und nahm es mit auf eine Zeitreise.

Alles war so wie er es liebt und wie es seiner Musik gut tut: Clubamtmosphäre, das Publikum ganz nah. Der in Sende geborene Liedermacher überzeugt mit unkonventionellen Ideen und diese schlagen sich auch in seiner Musik und den Texten nieder. Rhythm and Blues und Folk-Rock prägt das Programm des Künstlers, der neben einer normalen auch eine zwölfsaitige Gitarre spielt, die Mundharmonika beherrscht und natürlich auch singt. Das Publikum war vom Heimspiel des Vollblut-Musikers restlos begeistert.

Mit der bluesigen Liebesballade »All das bist Du für mich« zeigte Roland Berens, was in ihm steckt. Im Original wird der Song vom schwarzen Soul- und Blues-Sänger Rosevelt Jamison gesungen - der ostwestfälische Barde überzeugte mit seiner Version. Die Texte wirken einfach aber tiefgründig und ehrlich. Zu Beginn seiner Karriere hat der beliebte Musiker noch auf Englisch gesungen, »weil Deutsch noch nicht so angesagt war«. Aber nun singt der mit Vorliebe in seiner Muttersprache, die ebenfalls große Gefühle hervorrufen kann.

Roland Berens hat einen eigenen, unverwechselbaren Stil kreiert. Seine Texte sind kritisch und intelligent. Gedanken an vergangene Jahre werden geweckt. Musiker und Gäste geraten ins Träumen und schwelgen in Erinnerungen. Der Altrocker aus der Ölbachstadt zieht die Menschen in seinen Bann, fesselt sie mit seinen Texten und singt über sie. Dabei gelingt ihm der musikalische Spagat zwischen Intonation und Intuition. Er singt und musiziert mal im ausdrucksstarken Forte oder auch im gefühlvollen Piano - auf seine Intuition, sein Bauchgefühl, kann er sich stets verlassen.

Roland Berens begeistert sein Publikum im Heimathaus mit einem leidenschaftlichen Auftritt. Foto: Andreas Berenbrinker

Roland Berens singt von großen Gefühlen und sehr gerne auch von der Zeit. Die gute alte Zeit, aber auch die Gegenwart oder Zukunft - die Zeit ist immer wieder sein Thema. Dieser Aspekt kommt auch in den rockigen Stücken zur Geltung. Tempi- und Taktwechsel lassen die Songs unkonventionell erscheinen. Roland Berens hat seine Art der Musik nicht angepasst - er hat seine eigene Richtung gefunden.

Das honorierte auch an diesem Abend sein Publikum und ließ sich mitreißen. Das Heimspiel geriet zur Demonstration einer großen Freude und Lust auf die handgemachte Musik - ohne Zugabe ließen »seine« Verler ihren Liedermachen nicht gehen.

Ehrungen beim DRK-Ortsverein

Verl (WB). Die Ehrung verdienter Mitglieder steht am Freitag, 9. April, im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung beim DRK-Ortsverein Verl. Die Versammlung beginnt um 19 Uhr in der DRK-Altentagesstätte, Bahnhofstraße 42. Auf der Tagesordung stehen außerdem der Tätigkeits- und der Kassenbericht sowie die Neuwahl des Kassenprüfers. Außerdem wird der Wirtschaftsplan für 2010 vorgestellt und verabschiedet.

Kompanietreffen auf Hof Adrian

Verl-Sürenheide (WB). Die Mitglieder der 1. Kompanie der Schützenbruderschaft St. Georg Dreiländereck Verl-Sürenheide kommen am Sonntag, 28. März, auf dem Hof Adrian in Sürenheide zusammen. Das Kompanietreffen organisieren Friedhelm Seppler und Rainer Adrian. Beginn ist um 11 Uhr. Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt.